

Rechtsästhetik – Ein neues Forschungsfeld

Um über Fragen der Rechtswahrnehmung, Rechtsfindung und Rechtsvermittlung zu diskutieren waren Ende März 2019 Expertinnen und Experten aus den Rechtswissenschaften und benachbarten Disziplinen der Einladung von Prof. Dr. Eva Schürmann und ihrem Mitarbeiter Dr. Levno von Plato vom Bereich Philosophie Guericke Zentrum Magdeburg gefolgt.

Das Thema des Workshops – die Rechtsästhetik – ist ein neues Forschungsfeld an der Schnittstelle von Philosophie und Jurisprudenz. Ausgangspunkt ist die These, dass Recht und Gesetz von politischen und medialen Darstellungsformen abhängen, die über die Sprache hinausgehen. Philosophische Ästhetik ist ein Teilgebiet des Fachs Philosophie, das sich mit solchen Darstellungsformen und Wahrnehmungsvermittlungen befasst.

Im klassischen Zuschnitt berücksichtigt die Rechtsphilosophie wohl philosophische Teildisziplinen wie die Ethik und die politische Philosophie, nicht jedoch die Ästhetik. Der Workshop untersuchte die Mög-



Dr. Gabriele Theren – Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration, Sachsen-Anhalt, Dr. Eberhard Ortland – OVGU Philosophie, Prof. Dr. Alexander Spencer – OVGU Politikwissenschaften, Dr. Levno von Plato – OVGU Philosophie, Dr. Ulrike Zeigermann – OVGU Politikwissenschaften, Jun.-Prof. Dr. Sascha Fink – OVGU Neurophilosophie, Dr. Christina Kast – OVGU Philosophie, Prof. Dr. Hilge Landweer – Freie Universität Berlin, Philosophie, Prof. Dr. Gertrude Lübbe-Wolff, LL.M. – Bundesverfassungsrichterin a.D., Universität Bielefeld, Prof. Dr. Eva Schürmann – OVGU Philosophie, Prof. Dr. Greta Olson – Justus-Liebig-Universität Gießen, Anglistik, Prof. Dr. Julia Hänni – Universität Luzern, Rechtswissenschaften, Prof. Dr. Andreas von Arnould – Christian-Albrechts-Universität Kiel, Öffentliches Recht, Prof. Dr. Héctor Wittwer – OVGU Philosophie, Prof. Dr. Dr. Dietmar von der Pfordten – Georg-August-Universität Göttingen, Rechts- und Sozialphilosophie (v. li. n. re)

Foto: SHEFIKA DOGAN

lichkeiten erweiterter Untersuchungsmethoden zur Klärung der Funktions- und Urteilsweisen des Rechts.

In fünf themenspezifischen Panels wurden 9 Vorträge von den knapp 30 Workshop-Teilnehmern diskutiert. Die Ergebnisse des Workshops werden in einem Tagungsband zusammen mit weiteren Beitragenden veröffentlicht.

Bereits während des Workshops war ersichtlich, dass das interdisziplinäre Vorgehen bei diesem Thema sehr fruchtbaren Boden bietet, weil disziplinen-interne Selbstverständlichkeiten von außen produktiv hinterfragt werden. Um Aussagen zum Recht machen zu können, die mehr sein wollen als reine Theorie, müssen die offenkundig stark divergierenden Verständnisse von Rechtsgefühl, Narrativität, Geltung oder ihre mediale Darstellung miteinander in Beziehung gesetzt werden, statt sie lediglich in deren jeweiligen sub-disziplinären Kontexten auszuformulieren. Diese Erkenntnis wird die weitere Forschung zur Rechtsästhetik prägen.

Unterstützt wurde der Workshop von der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg sowie der Deutschen Gesellschaft für Ästhetik.

PROF. DR. EVA SCHÜRMAN, DR. LEVNO VON PLATO